

# Bremische Musikgeschichte

von der Reformation bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts

von **Oliver Rosteck**

## Inhaltsverzeichnis

1.: Einleitung

1.1.: Einführung in die Stadtgeschichte und das kulturelle Leben Bremens

2.: Die städtische Musikorganisation in Bremen

2.1.: Die Ratsmusik in Bremen

2.1.1.: Die Anfänge der Ratsmusik

2.1.2.: Das 16. Jahrhundert

2.1.3.: Die Musik auf Hochzeiten

2.1.4.: Ein Wappen für die Ratsmusik

2.1.5.: Die Instrumente der Ratsmusikanten

2.1.6.: Die Ratsmusik im 17. Jahrhundert: Umstrukturierung und Neuordnung

2.1.7.: Johannes Knop d. Ä., der erste Ratsmusikantenmeister

2.1.5.: Notenschenkungen auswärtiger Komponisten an den Bremer Rat

2.1.9.: Streitigkeiten um das Hochzeitsprivileg

2.1.10.: Der neue Ratsmusikmeister Johannes Sommer, ein Musiker mit überregionalem Ruf

2.1.11.: Der Meister Johannes Knop d. J.

2.1.1?.: Die Einschränkung der Tanzmusik bei Hochzeiten in der Hochzeitsordnung von

2.1.13.: Die Bestallung Ehler Hoyers zum Ratsmusikantenmeister

2.1.14.: Die Hochzeitsordnung von 1656

2.1.15.: Christoph Diesener, ein Violinist außerhalb der Ratsmusik

2.1.16.: Ernst Abel, ein weiterer nicht-bremischer Ratsmusikmeister

2.1,25.: Regelung der Versorgung der Witwen und Nachkommen von Ratsmusikern

2.1.15.: Hector Adrian Janssen: Der bremische Meistergeselle wird neuer Ratsmusikmeister

2.1.19.: Thomas Janssen (II) als Nachfolger seines Vaters

- 2.1.20.: Ein Höhepunkt: Die Verpflichtung Clamor Heinrich Abels als "Obermusicus"
- 2.1,30.: Das 18. Jahrhundert: Der langsame Niedergang der Ratsmusik
- 2.1.22.: Die Vereinigung der Ratsmusik mit den Regimentshautoisten
- 2.2.: Der Turmbläser von St. Ansgari
- 2.3.: Die Musiker des Stadtmilitärs
  - 2.3.1.: Die Geschichte des Bremer Stadtmilitärs
  - 2.3.2.: Die Musiker
- 2.4.: Die Trompeter des bremischen Stadt-Convoys
- 2.5.: Notendruck in Bremen
- 2.6.: Zusammenfassung: Die städtische Musikorganisation in Bremen
- 3.: Die Kirchenmusik
  - 3.1.: Kirchengeschichte Bremens bis zur Festigung des Calvinismus
    - 3.1.1.: Vor der Reformation
    - 3.1.2.: Die Durchsetzung der Reformation in Bremen und der Übergang zum Calvinismus
  - 3.2.: Der Kantor der städtischen Lateinschule
    - 3.2.1.: Die Gründung einer Lateinschule im Jahr 1528
    - 3.2.2.: Die ersten Kantoren
    - 3.2.3.: Die kirchenmusikalischen Aufgaben des Kantors und des Schulchors
    - 3.2.4.: Der Ausbau der Lateinschule zum "Gymnasium illustre"
    - 3.2.5.: Der theoretische und praktische Musikunterricht
    - 3.2.6.: Der Kantor Christoph Knipping d. Ä.
    - 3.2.7.: Christoph Knipping d. J.
    - 3.2.8.: Das Siegel des "Collegium musicum"
    - 3.2.9.: Die finanzielle Situation des Kantors
    - 3.2.10.: Johann Hieronymus Grave
    - 3.2.11.: Johann Gottfried Lepsius
    - 3.2.12.: Johann Ephraim Anthonius
    - 3.2.13.: Siegfried Christoph Stötzer

### 3.3.: Die Organisten der Altstadt

#### 3.3.1.: Die Wiedereinführung und Entwicklung des Organistenamtes nach der Reformation

#### 3.3.2.: Unser lieben Frauen

#### 3.3.3.: St. Ansgarii

#### 3.3.4.: St. Martini

#### 3.3.5.: St. Stephani

### 3.4.: Von einzelnen Kirchengemeinden angestellte Turmbläser

#### 3.4.1.: Der Turmbläser zu St. Stephani

#### 3.4.2.: Die drei Turmbläser an St. Martini

### 3.5.: Bälgetreter

### 3.6.: Vorsänger

### 3.7.: Die Organisten der Vor- und Neustadtkirchen

#### 3.7.1.: Zur Entstehung und Situation der Vor- und Neustadtgemeinden

#### 3.7.2.: St. Remberti

#### 3.7.3.: St. Pauli in der Bremer Neustadt

#### 3.7.4.: St. Michaelis vor dem Doventor

### 3.8.: Zusammenfassung: Die Kirchenmusik in den bremischen Stadtkirchen

### 3.9.: Katholiken in Bremen nach der Reformation

## 4.: Die Musik am Dom

### 4.1.: Zur Geschichte des Bremer Doms nach der Reformation

#### 4.2.: Die Kantoren

##### 4.2.1.: Der Kantor Christoph Hasselbach, der erste Lehrer der Domlateinschule

##### 4.2.2.: Die Gründung eines Konviktoriums

##### 4.2.3.: Vorschläge Hasselbachs zur Verbesserung der Kirchenmusik

##### 4.2.4.: Nicolaus Bähr als Interimskantor

##### 4.2.5.: Laurentius Laurenti (Lorenz Lorenzen)

##### 4.2.6.: Johann Benjamin Hönert

##### 4.2.7.: Auseinandersetzung Hönerts mit Johann Nicolaus Pichler

4.2.8.: Hönerts letzte Dienstjahre und seine Versetzung als Pastor nach Horst

4.2.9.: Johann Gottfried Weinmeister

4.2.10.: Samuel Johann Lorentz Rücker

4.2.11.: Nicolaus Heinrich Grimm

4.2.12.: Streitigkeiten zwischen Grimm und dem Musicus primus Ludwig Ferdinand Pieck

4.2.13.: Wilhelm Christian Müllers Reformen

4.3.: Die Subkantoren

4.3.1.: Friedrich Weinmeister

4.3.2.: Nicolaus Bähr

4.3.3.: Bährs schriftstellerische Tätigkeiten

4.3.4.: Hinrich Oldendorp

4.3.5.: Die Bewerber um die Nachfolge Oldendorps

4.3.6.: Johann Benjamin Hönert

4.3.7.: Johann Hinrich Kuhleemann

4.3.8.: Matthias Christoph Wiedeburg

4.3.9.: Die Suche nach einem Nachfolger für Matthias Christoph Wiedeburg

4.3.10.: Johann Samuel Lorentz Rücker

4.3.11.: Johann Georg Benjamin Tüntzer

4.3.12.: Die letzten Subkantoren an der Domschule

4.4.: Der Chor der Domlateinschule

4.5.: Die Organisten

4.5.1.: Die Organistenfamilie Kirchorff

4.5.2.: Johann Scheele

4.5.3.: Der Orgelneubau durch Arp Schnitger

4.5.4.: Georg Wilhelm Scheele

4.5.5.: Bewerbungen um die Nachfolge. Georg Wilhelm Scheeles

4.5.6.: Carsten Grave

4.5.7.: Die Ernennung Justus Theophilus Rauschelbachs zum Domorganisten

4.S.S.: Zusammenfassung: Das Organistenamt am Bremer Dom

4.6.: Die Positivschläger

4.6.1.: Die Anschaffung eines Orgelpositivs

4.6.2.: Michael Wichardt

4.6.3.: Jobst hoch

4.6.4.: Joachim Friedrich Haltmeyer

4.6.5.: Hieron5nnus Christian Seelhorst

4.6.6.: Die zeitweilige Umwidmung der Positivschlägergelder auf Sänger um 1700

4.6.7.: Die Wiedereinführung des Positivschlägerdienstes um 1705

4.6.8.: Carl Pieck

4.6.9.: Caspar Georg Freyse

4.6.10.: Bewerbungen tun die Nachfolge. Caspar Georg Freyses -

4.6.11.: Johann Hinrich Meder

4.6.12.: Michael Wolff d. J.

4.7.: Die Musikanten

4.7.1.: Die Anstellung von zwei Instrumentalisten am Dom nach der Wiederöffnung

4.7.2.: Die Erweiterung des Chorus musicus auf vier Instrumentalisten

4.7.3.: Der weitere Ausbau des Chorus musicus

4.7.4.: Erteilung eines Hochzeitsprivilegs für die Dommusikanten

4.7.5.: Probleme und Streitigkeiten bei der Wiederbesetzung vakanter Musikantenstellen

4.7.6.: Umstrukturierung des Musikantenetats

4.7.7.: Herkunft und Art. des Notenmaterials des Bremer Chorus musicus

4.7.8.: Musikalische Aufgaben der Dommusikanten neben der Kirchenmusik

4.7.9.: Magnus Piecks Bemühungen tun die qualitative Verbesserung der Instrumentalmusik

4.7.10.: Schwierigkeiten mit den Doppelverpflichtungen der Adjuvanten

4.7.11.: Johann Benjamin Hönerts Vorschläge zur Verbesserung der Dommusik

4.7.12.: Die Neubesetzung der meisten Dommusikantenstellen von 1732-1736

4.7.13.: Auseinandersetzungen mit einigen Studenten

- 4.7.14.: Das musikalische Niveau der Dommusik ab 1736
- 4.7.15.: Die Einführung des Turmblasens am Dom im Jahr 1737
- 4.7.16.: Die finanzielle Situation der Dommusikanten
- 4.7.17.: Der Rückgang der Musikerkollekte durch die Sammlung für das Turmblasen
- 4.7.18.: Conrad Wedekings Bitte tun einen zusätzlichen Turmbläserdienst
- 4.7.19.: Die Umgestaltung der Dommusik nach Wilhelm Wolffs Ableben
- 4.7.20.: Die Kirchenmusik unter dem Kantor Nicolaus Heinrich Grimm
- 4.7.21.: Der Abbau der festen Musikantenstellen während Wilhelm Christian Müllers Kantorat
- 4.8.: Zusammenfassung: Die Musik am Bremer Dom
- 5.: Schlussbemerkung
- 6.: Literatur
- Anhang / Personenregister / **374 Seiten DIN A 5**

ISBN 3-87204-431-1 alt

**ISBN 978-3-87204-431-0**

---

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen [www.notenpost.de](http://www.notenpost.de) – [info@notenpost.de](mailto:info@notenpost.de)

**eres**

Online-SHOP mit vielen MUSTERSEITEN